



Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2012

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2012	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,84 Mio.	2,92 Mio.	+ 2,8 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	4.762	5.054	+ 6,1 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	251.880	271.990	+ 8,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	109,8	106,4	- 3,1 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,5	4,2	+ 20,1 %
EBIT-Marge*	%	3,2	4,0	+ 0,8 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	2,5	3,0	+ 22,2 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,17	0,21	+ 23,5 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2012	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	1,86 Mio.	1,96 Mio.	+ 5,4 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	3.041	3.290	+ 8,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	65,0	63,4	- 2,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,3	5,8	- 7,6 %
EBIT-Marge*	%	9,6	9,1	- 0,5 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (30.06.)	Anzahl	670.530	640.485	- 4,5 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	1.321	1.357	+ 2,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	33,0	29,6	- 10,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,7	2,5	- 4,8 %
EBIT-Marge*	%	8,1	8,6	+ 0,5 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (30.06.)	Anzahl	308.351	315.309	+ 2,3 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	400	407	+ 1,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	11,7	13,5	+ 14,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	- 1,1	- 0,2	-
EBIT-Marge*	%	- 9,3	- 1,4	+ 7,9 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Michael Rentmeister**
CEO



> **Oskar Heitz**
CFO und COO



> **Mario Freis**
CSO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Umfeld, in dem sich einzelne Wettbewerber aus verschiedenen europäischen Ländermärkten zurückziehen und andere wiederum keinen Zuwachs ihrer Vertriebsberater bzw. sogar Rückgänge verzeichnen müssen, sehen wir uns nach den ersten sechs Monaten des Jahres als europäischer Allfinanzdienstleister sehr gut positioniert. Unseren Vertrieb konnten wir seit Juni 2011 um 292 auf 5.054 Berater deutlich ausbauen. Diese Zahl markiert für uns einen neuen Höchststand. Unser einzigartiger OVB Karriereplan mit internationalen Geschäftschancen bildet die Grundlage für diesen Erfolg. Dank dem hohen Mehrwert, den die themenübergreifende Beratung für unsere Kunden bietet, gewinnen wir kontinuierlich neue Kunden hinzu. Aktuell vertrauen uns bereits rund 3 Millionen Kunden in Europa. Auch die Anzahl der von uns vermittelten Neuverträge stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,0 Prozent.

Wir setzen auf unsere breite Verankerung in 14 europäischen Märkten und auf unser erprobtes Allfinanzgeschäftsmodell. Die aktuelle Geschäftsentwicklung unterstreicht bei leicht veränderter Struktur einmal mehr unsere unternehmerische Beständigkeit.

Unser Geschäft verlief insgesamt stabil. Süd- und Westeuropa zeigte deutliche Aufwärtstendenzen. In Mittel- und Osteuropa blieb der Umsatz währungsbedingt nahezu auf Vorjahresniveau, der Geschäftsverlauf in Deutschland war verhalten. Das operative Ergebnis konnten wir gegenüber dem Vorjahr – unterstützt durch unser effizientes Kostenmanagement und die Ergebnisverbesserung in Süd- und Westeuropa – erfreulich um 20,1 Prozent auf 4,2 Mio. Euro steigern.

Um künftig noch mehr zu erreichen, haben wir jüngst mit der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie begonnen. Es ist unser Ziel, der führende Systemvertrieb für Finanzprodukte in Europa zu werden. Unsere Kunden sollen von einer weiter verbesserten Beratung profitieren, unsere Finanzberater von dem einzigartigen beruflichen Umfeld, das OVB ihnen bietet. Die breite internationale Aufstellung sowie die solide Finanzbasis unseres Unternehmens untermauern unsere Ambitionen. OVB befindet sich im Vorwärtsgang – wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

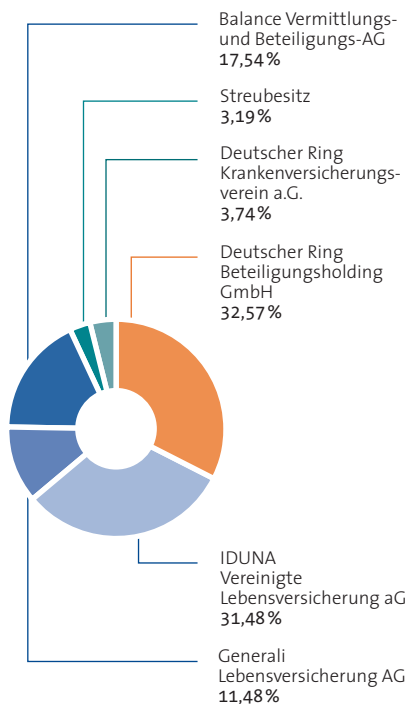
Oskar Heitz
CFO und COO

Mario Freis
CSO

Aktie und Investor Relations

Kursentwicklung in enger Bandbreite

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.06.2012



In den ersten Wochen des Jahres zeigte die deutsche Aktienbörse einen überwiegend freundlichen Verlauf. Der DAX (Xetra Schluss) startete von 5.898 Punkten zum Jahresultimo 2011 und erreichte Mitte März 2012 seinen bisherigen Jahreshöchststand von 7.158 Punkten. Danach gab der deutsche Leitindex kräftig nach und fiel bis auf 5.969 Punkte Anfang Juni. Zur Jahresmitte notierte der DAX mit 6.416 Punkten noch 8,8 Prozent über dem Wert vom Jahresende 2011. Der DAXsubsector Diversified Financials wies einen ähnlichen Kursverlauf auf und erreichte am 29. Juni 2012 mit einem Wert von 160,20 ein Plus von 6,3 Prozent gegenüber dem Jahresultimo 2011 (150,68 Punkte). Aufgrund des geringen Streubesitzes und damit auch Handelsvolumens der OVB Aktie entwickelt sich ihr Kurs in einer engen Bandbreite. Am 30. Dezember 2011 belief sich die Notierung auf 18,80 Euro, am 29. Juni 2012 auf 18,45 Euro, was auch ihren Tiefstkurs im Betrachtungszeitraum markierte. Der Höchstkurs betrug 19,34 Euro Ende Februar 2012.

Am 05. Juni 2012 fand die diesjährige Hauptversammlung der OVB Holding AG in Köln statt. Vertreten waren knapp 97 Prozent des Grundkapitals. Die Beschlussvorschläge des Vorstands wurden nahezu einstimmig angenommen. Der Vorstandsvorsitzende Michael Rentmeister erläuterte in einer prägnanten Rede, die unter www.ovb.ag/investorrelations/hauptversammlung zum Download bereitsteht, den Jahresabschluss 2011 und die Eckpunkte der Unternehmensstrategie.

Daten zur OVB Aktie

WKN/ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	19,25 Euro	(02.01.2012)
Höchstkurs	19,34 Euro	(24.02.2012)
Tiefstkurs	18,45 Euro	(29.06.2012)
Letzter	18,45 Euro	(29.06.2012)
Marktkapitalisierung	263 Mio. Euro	(29.06.2012)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die internationale Wirtschaftsentwicklung ist im Sommer 2012 weiterhin durch Unsicherheiten gekennzeichnet. Die Staatsschuldenkrise im Euroraum beeinflusst die Finanzmärkte. Einige Banken in Südeuropa benötigen weitere staatliche Unterstützung. Die Realwirtschaft in Europa spürt zunehmend die konjunkturschwächende Wirkung der öffentlichen Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Juli 2012 die Wachstumsaussichten vieler Länder für das laufende Jahr abgesenkt. Für die Entwicklung der Weltwirtschaft prognostiziert der Fonds für 2012 insgesamt einen realen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,5 Prozent, nach 3,9 Prozent im Vorjahr.

Für die Region Mittel- und Osteuropa erwartet der

Währungsfonds eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums von 5,3 Prozent 2011 auf 1,9 Prozent 2012. Für die OVB ist das Segment Mittel- und Osteuropa von hoher geschäftlicher Bedeutung. Es umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Während sich Polen, die Slowakei und die Ukraine mit Wachstumsraten von mehr als 2 Prozent in schwierigerem Umfeld gut behaupten, stellt sich die Wirtschaftsentwicklung in Kroatien, Rumänien, Tschechien und Ungarn anders dar: Die Wirtschaftsleistung sinkt, der private Verbrauch geht zurück, die Preissteigerungsraten ziehen vielfach an. Die Schuldenstände der Länder in der Region liegen überwiegend deutlich unter dem Durchschnitt im Euroraum, dennoch streben vor allem Polen, Rumänien, Tschechien, die Ukraine und Ungarn 2012 und 2013 eine Reduzierung der staatlichen Defizite an.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

Veränderung in %	Reales BIP		Privater Konsum		Verbraucherpreise	
	2011	2012 erw.	2011	2012 erw.	2011	2012 erw.
Kroatien	0,0	- 1,0	0,2	- 0,8	2,3	3,0
Polen	4,3	2,8	3,1	2,2	4,3	4,1
Rumänien	2,5	0,5	1,4	0,6	5,8	3,0
Slowakei	3,3	2,4	- 0,4	0,0	3,9	3,3
Tschechien	1,7	- 0,5	- 0,6	- 2,0	1,9	3,2
Ukraine	5,2	2,5	15,0	7,3	8,0	2,5
Ungarn	1,7	- 0,5	0,0	- 0,4	3,9	5,6

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 3. Quartal 2012

Nach einem Dämpfer im vierten Quartal 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft im Auftaktquartal 2012 mit 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Positive Impulse gingen dabei von den privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie von den Exporten aus. Ein Rückgang der Investitionen und ein spürbarer Abbau der Vorräte deuten aber auf eine Konjunkturabschwächung im weiteren Jahresverlauf hin, sodass davon auszugehen ist, dass die Krise im Euroraum auch Auswirkung auf die deutsche Realwirtschaft haben wird. Für das Gesamtjahr 2012 prognostiziert das DIW Berlin einen Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts um

1,0 Prozent. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb im ersten Quartal mit 14,4 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei stehen bei der Geldanlage gemäß einer aktuellen Studie des Fondsverbands BVI vor allem das Sparbuch, die Lebensversicherung und der Bausparvertrag hoch im Kurs.

In der Region Süd- und Westeuropa werden 2012 außer der Schweiz und Österreich voraussichtlich alle Länder einen Rückgang der Wirtschaftsleistung verzeichnen. Besonders betroffen ist Griechenland, wo das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Jahr in Folge um je 6,8 Prozent abnehmen dürfte.

Auch Spanien und Italien müssen ihre hohen Budgetdefizite durch einschneidende Maßnahmen kurzfristig reduzieren, um sich den Zugang zu den Kapitalmärkten zu erhalten. Der

Rückgang der Inflationsraten in vielen Ländern auf ohnehin niedrigem Niveau verdeutlicht, wie stark die Nachfrage durch die staatlichen Eingriffe gedrosselt wird.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

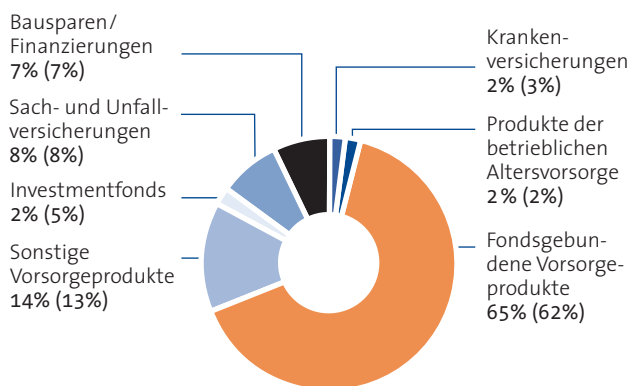
Veränderung in %	Reales BIP		Budgetsaldo (% des BIP)		Verbraucherpreise	
	2011	2012 erw.	2011	2012 erw.	2011	2012 erw.
Frankreich	1,7	- 0,1	- 5,2	- 4,6	2,3	2,2
Griechenland	- 6,8	- 6,8	- 9,1	- 7,3	3,1	0,8
Italien	0,4	- 2,0	- 3,9	- 1,9	2,9	2,9
Österreich	3,0	0,7	- 2,6	- 3,0	3,6	2,3
Schweiz	2,1	1,5	0,8	0,4	0,2	- 0,3
Spanien	0,7	- 1,6	- 8,5	- 6,2	3,1	1,7

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 3. Quartal 2012

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2012 Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 106,4 Mio. Euro und bewegt sich damit in schwierigem Marktumfeld nahezu auf Vorjahresniveau: Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichte die Vertriebsleistung 109,8 Mio. Euro. Das OVB Außendienst-Team bestand zur Jahresmitte 2012 aus 5.054 Finanzberatern, 292 Finanzberater mehr als vor zwölf Monaten. Sie betreuen in 14 Ländern Europas 2,92 Millionen Kunden, gegenüber 2,84 Millionen zum Vorjahresstichtag. Die Zahl der im Rahmen der Beratungstätigkeit vermittelten Neuverträge erreichte 271.990 Verträge, nach 251.880 Verträgen im Jahr zuvor. Dabei veränderte sich die Struktur der nachgefragten Finanzprodukte nur geringfügig: 65 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent) der Vertragsabschlüsse entfielen auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die den Kunden die Chance bieten, Risikovorsorge für ihr Alter aufzubauen und gleichzeitig von der langfristig positiven Entwicklung der Aktienmärkte zu profitieren. 14 Prozent bestritten sonstige Vorsorgeprodukte einschließlich klassischer Kapitallebensversicherungen (Vorjahr: 13 Prozent).

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-6/2012 (1-6/2011)



Mittel- und Osteuropa

Die Geschäftsentwicklung der OVB im Segment Mittel- und Osteuropa verlief von Januar bis Juni 2012 ebenfalls nahezu auf Vorjahresniveau. Die Erträge aus Vermittlungen nahmen geringfügig um 2,5 Prozent auf 63,4 Mio. Euro ab (Vorjahr: 65,0 Mio. Euro). Die Ländermärkte entwickelten sich sehr unterschiedlich. Während in Ungarn und Polen die Vertriebsleistung sank, legten die Umsätze in

Tschechien zu. Auch die OVB Slowakei und die OVB Ukraine wiesen zufriedenstellende Vertriebsergebnisse auf. Parallel dazu entwickelte sich die Zahl der Finanzberater in den einzelnen Ländern im zweiten Quartal 2012: Tschechien und die Slowakei verzeichneten ein Berater-Plus, Polen und Ungarn verzeichneten einen Rückgang der Finanzberater. Insgesamt waren zum 30. Juni 2012 3.290 Außendienst-Mitarbeiter hauptberuflich für OVB tätig (Vorjahr: 3.041 Finanzberater). Sie betreuten zur Jahresmitte 2012 in den sieben Ländern des Segments 1,96 Millionen Kunden, ein Plus gegenüber 1,86 Millionen Kunden vor zwölf Monaten. Das Interesse der Kunden konzentrierte sich ganz überwiegend auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (78 Prozent des Neugeschäfts), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten (9 Prozent) und Produkten aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen (7 Prozent).

Deutschland

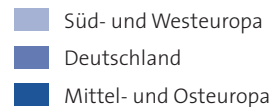
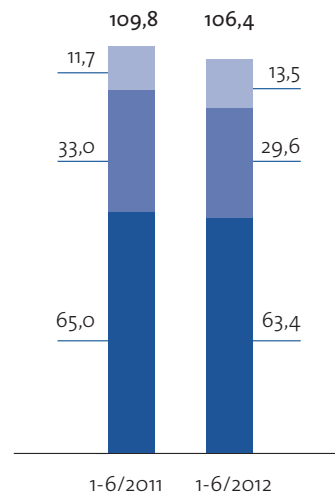
Die Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Deutschland gingen im Halbjahresvergleich 2011 zu 2012 von 33,0 Mio. Euro um 10,5 Prozent auf 29,6 Mio. Euro zurück. Bei der Produktnachfrage rückten sonstige Vorsorgeprodukte mit einem Neugeschäftsanteil von 29 Prozent (Vorjahr: 23 Prozent) wieder stärker in den Vordergrund, während die Bedeutung fondsgebundener Vorsorgeprodukte von 33 Prozent auf 28 Prozent abnahm. Weiterhin gefragt waren Sach- und Unfallversicherungen mit einem Anteil am Neugeschäft von 16 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) sowie Produkte des Bereichs Bausparen/Finanzierungen mit 9 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent). Die Zahl der in Deutschland tätigen Finanzberater nahm kontinuierlich zu: von 1.319 Ende 2011 über 1.335 Ende März 2012 auf nun 1.357 Außendienst-Mitarbeiter. Sie betreuten zur Jahresmitte 2012 640.485 Kunden, nach 670.530 Kunden zum Vorjahresstichtag.

Süd- und Westeuropa

Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Süd- und Westeuropa setzt sich, trotz der in manchen Ländern herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage, weiter fort. Die Gesamtvertriebsprovisionen stiegen in den sechs Ländern des Segments von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr kräftig um 14,7 Prozent auf 13,5 Mio. Euro im Berichtshalbjahr. Dabei legte die Vertriebsleistung in allen Ländern mit Ausnahme Griechenlands zu. Die Kundenzahl belief sich

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



zur Jahresmitte 2012 auf 315.309 Kunden, gegenüber 308.351 Kunden vor zwölf Monaten. Sie werden von 407 Finanzberatern betreut (Vorjahr: 400 Finanzberater). Beim Neugeschäft überwiegen fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Anteil von 70 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent), mit weitem Abstand gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 10 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) und Sach- und Unfallversicherungen mit 10 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent) der Gesamtvertriebsprovisionen.

Finanzberater und Mitarbeiter

Zur Jahresmitte 2012 sind für OVB insgesamt 5.054 hauptberufliche Finanzberater tätig. Ihre Zahl hat sich gegenüber Ende 2011 (4.908 Finanzberater) um 146 und gegenüber Ende Juni 2011 (4.762 Finanzberater) um 292 Außendienstmitarbeiter erhöht. Im Vergleich zum Stand Ende März 2012 (5.047 Finanzberater) stieg die Zahl der Berater nochmals leicht um sieben Finanzberater.

Im Berichtsquartal verlief der Ausbau des Außendienstes vor allem in Deutschland, Tschechien und der Slowakei erfolgreich, auch in den meisten Ländern des Segments Süd- und Westeuropa nahm die Zahl der Außendienstmitarbeiter zu. Demgegenüber waren Rückgänge unter anderem in Ungarn, Polen und Rumänien zu verzeichnen.

Die Größe des Außendienst-Teams ist häufig abhängig vom kurzfristigen Geschäftsverlauf. So führen staatliche Maßnahmen zur Förderung der privaten Vorsorge in der Regel zu einer Erhöhung der Zahl der Finanzberater. OVB verfolgt das Ziel, ihre Beraterbasis unabhängig von diesen kurzfristigen Trends kontinuierlich und nachhaltig auszubauen. Transparente und wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen, eine fundierte Ausbildung, eine leistungsfähige Vertriebsunterstützung und sorgfältig ausgewählte Produkte namhafter Partner bilden dabei die Grundlage künftiger Erfolge.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende Juni 2012 insgesamt 430 Angestellte, nach 436 Mitarbeitern zum Jahresultimo 2011. Sie sind in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften für IT- und Marketing-Dienstleistungen tätig.

Ertragslage

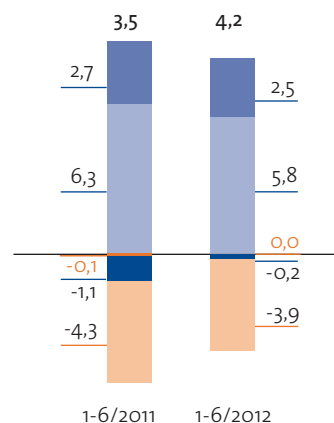
Die vom OVB Konzern erzielten Gesamtvertriebsprovisionen sanken geringfügig von 109,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011 um 3,1 Prozent auf 106,4 Mio. Euro im Zeitraum Januar bis Juni 2012. Die darin enthaltenen Provisionsanteile, die nur im Segment Deutschland auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen, beliefen sich auf 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro). Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus der Vermittlung von Finanzprodukten nahmen von 100,2 Mio. Euro in der Vorjahresperiode um 2,6 Prozent auf 97,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012 ab. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich leicht auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Vermittlungen reduzierten sich im Periodenvergleich um 3,9 Prozent auf 65,5 Mio. Euro (Vorjahr: 68,2 Mio. Euro). Dabei gingen die laufenden Provisionen an den Außendienst – weitgehend parallel zu den Erträgen aus Vermittlungen – um 1,6 Prozent zurück. Deutlich unter Vorjahr lagen die sonstigen Provisionsaufwen-

dungen. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns blieb mit 12,3 Mio. Euro nahezu unverändert (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen sanken dagegen deutlich von 1,9 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro, vor allem weil im Vorjahr gebuchte Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte entfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im ersten Quartal 2012 noch um rund 10 Prozent über dem Vorjahr gelegen hatten, konnten im ersten Halbjahr insgesamt durch Kostendisziplin um 2,1 Prozent auf 19,0 Mio. Euro gesenkt werden (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro).

In Summe steigerte der OVB Konzern sein operatives Ergebnis von 3,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011 um 20,1 Prozent auf 4,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Zu diesem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) trugen das Segment Mittel- und Osteuropa 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) und das Segment Deutschland 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Mio. Euro) bei, während das Segment Süd- und Westeuropa seinen Fehlbetrag von 1,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro deutlich reduzierte. Der negative EBIT-Beitrag der Zentralbereiche konnte von 4,3 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro gesenkt werden. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns – bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen – erreichte im ersten Halbjahr 2012 4,0 Prozent, gegenüber 3,2 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Höheren Zinserträgen aus Termingeldern standen geringere Abschreibungen auf Wertpapiere gegenüber. Bei um 0,3 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro erhöhten Ertragsteuern ergab sich für das erste Halbjahr 2012 ein Konzernüberschuss nach Minderheiten von 3,0 Mio. Euro; er lag um 0,5 Mio. Euro oder 22,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 2,5 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie stieg im Periodenvergleich von 0,17 Euro auf 0,21 Euro, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stammaktien.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns im Zeitraum Januar bis Juni 2012, das sich aus dem Periodenergebnis und dem sonstigen Ergebnis zusammensetzt, erreichte 3,2 Mio. Euro, nach 2,7 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2012 ergab sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,3 Mio. Euro, während im Vorjahr hier Mittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro zufließen. Bestimmender Faktor dieser Veränderung war eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um 10,7 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bildet zur Jahresmitte mit einem Mittelabfluss von 5,0 Mio. Euro weitestgehend die Ausschüttung der bei der Hauptversammlung am 5. Juni 2012 beschlossenen Dividende von 0,35 Euro je Aktie ab. Der Vergleichswert des Vorjahres von -7,2 Mio. Euro resultierte ebenfalls aus der Dividendenzahlung, die sich auf 0,50 Euro je Aktie belaufen hatte. Der Finanzmittelbestand des OVB Konzerns erhöhte sich im Stichtagsvergleich 30. Juni 2011 zu 2012 um 2,3 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des OVB Konzerns stellt sich Ende Juni 2012 gegenüber dem Jahresultimo 2011 wenig verändert dar. Die Bilanzsumme verringerte sich von 148,8 Mio. Euro geringfügig auf 147,0 Mio. Euro. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten fand eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 10,8 Mio. Euro auf 33,1 Mio. Euro statt, während sich gegenläufig die Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 8,8 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro sowie Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 2,0 Mio. Euro auf 36,3 Mio. Euro verminderten. Hintergrund des Anstiegs der Forderungen ist der Erwerb sämtlicher Provisionsansprüche einer Vertriebsstruktur.

Auf der Passivseite der Bilanz ging in der Position Eigenkapital der Bilanzgewinn um 2,0 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro zurück. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenauszahlung, der das Periodenergebnis des ersten Halbjahrs gegenübersteht.

Mit Eigenkapital in Höhe von 78,2 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 53,2 Prozent ist die OVB Holding AG weiterhin sehr kapitalkräftig und finanziell solide aufgestellt.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften gegenübersehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt, insbesondere im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

Die Schuldenkrise einiger Staaten im Euroraum droht zu eskalieren. Die wichtigsten Geldgeber Griechenlands einschließlich IWF diskutieren, ob sie das Land über die bisherigen Zusagen hinaus weiter unterstützen. Konsequenzen könnten die Zahlungsunfähigkeit und ein Ausscheiden aus dem Euroraum sein. Spanien hat zur Rettung seiner angeschlagenen Banken von den europäischen Partnern einen Kredit über 100 Mrd. Euro erhalten. Erste Provinzen in Spanien und in Italien baten ihre Zentralregierungen um

Unterstützung, weil sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Die Ratingagentur Moody's stufte die Kreditwürdigkeit Italiens und seiner Banken weiter herab. Die Tragweite und Häufung dieser negativen Entwicklungen führen zu Irritationen an den Finanzmärkten und zur Verunsicherung der privaten Haushalte in Europa. Zur Absicherung ihres Vermögens investieren mehr und mehr Menschen in Sachwerte und meiden langlaufende Finanzprodukte, deren zukünftige Entwicklung in Bezug auf Sicherheit und Rendite kaum noch abzuschätzen ist.

Dieses Umfeld belastet den Vertrieb von Finanzprodukten. Die Finanzberater der OVB wirken der negativen Entwicklung durch erhöhte Beratungsintensität und -frequenz entgegen. Gleichwohl sind beim Produktabsatz die Steigerungsraten früherer Perioden derzeit nicht zu erreichen, was auch die Gewinnung neuer Finanzberater erschwert. Umso wichtiger sind die hohe finanzielle Solidität der OVB und ihre umfangreichen Unterstützungsleistungen für den Außendienst. Während Wettbewerber sich aus einzelnen Ländermärkten zurückziehen oder ihren Außendienst verkleinern, verfolgt die OVB konsequent ihre langfristig orientierte Unternehmensstrategie, die auf einer breiten Verankerung in 14 europäischen Ländermärkten beruht. Damit erhalten wir uns die Chancen auf künftiges Wachstum.

Ausblick

Im weiteren Jahresverlauf 2012 und 2013 ist voraussichtlich nicht mit einer grundlegenden Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen. In Mittel- und Osteuropa könnte sich das Wirtschaftswachs-

tum laut IWF von durchschnittlich 1,9 Prozent 2012 auf 2,8 Prozent 2013 beleben. Auch die Zuwachsrate in Deutschland dürfte sich von 1,0 Prozent auf 1,4 Prozent geringfügig erhöhen. Die anderen großen Volkswirtschaften in Süd- und Westeuropa – Frankreich, Spanien, Italien – werden sich voraussichtlich nicht aus der Stagnation lösen können. Die OVB kann hier also zunächst nicht mit gesamtwirtschaftlichem Rückenwind für ihre geschäftlichen Aktivitäten rechnen.

Nach dem Verlauf des ersten Geschäftshalbjahres sind wir zuversichtlich, das operative Ergebnis 2012 gegenüber 2011 steigern zu können. Wesentliche Bedeutung kommt dabei der Verbesserung der Ergebnisse im Segment Süd- und Westeuropa sowie dem effizienten Kostenmanagement im gesamten Konzern zu. Auch vor dem Hintergrund eines weiter schwierigen Umfelds wird erwartet, Gesamtvertriebsprovisionen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres erzielen zu können, so wird beispielsweise die EU-weite Einführung der Unisextarife voraussichtliche Impulse für die Beratung im zweiten Halbjahr 2012 geben.

Darüber hinaus hat OVB ein konzernweites Maßnahmenpaket verabschiedet, das seit dem 1. Juli 2012 umgesetzt wird. Es umfasst den Ausbau von Premium-Partnerschaften mit Produktgebern, womit der Erfahrungsaustausch weiter intensiviert und Qualität und Nutzen der Beratung stetig verbessert werden. Zudem wird die konzernweit steuernde Funktion der OVB Holding AG durch die Einrichtung eines Vorstandsressorts Operations gestärkt, das Prozessoptimierungen und die Nutzung von Synergien forcieren wird. Auf der Grundlage dieser strategischen Initiative wollen wir uns im Jahr 2013 bei Umsatz und Ergebnis verbessern.



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO und COO



Mario Freis
CSO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2012

Aktiva

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.411	11.577
Sachanlagen	4.700	4.790
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	561	561
Finanzanlagen	454	383
Aktive latente Steuer	6.054	6.135
	23.180	23.446
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.677	22.958
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.066	22.238
Forderungen aus Ertragsteuern	1.589	1.859
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	36.267	38.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.170	39.980
	123.769	125.351
Summe der Vermögenswerte	146.949	148.797

Passiva

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.646	13.646
Sonstige Rücklagen	1.519	1.386
Anteile anderer Gesellschafter	133	138
Bilanzgewinn	9.340	11.297
	78.231	80.060
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	327	341
Rückstellungen	1.191	1.133
Andere Verbindlichkeiten	53	60
Passive latente Steuer	304	280
	1.875	1.814
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	2.232	2.863
Andere Rückstellungen	29.118	27.450
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	126	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.643	8.075
Andere Verbindlichkeiten	27.724	28.424
	66.843	66.923
Summe Eigenkapital und Schulden	146.949	148.797

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

in TEUR	01.04. – 30.06.2012	01.04. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Erträge Vermittlungen	47.480	51.033	97.649	100.249
Sonstige betriebliche Erträge	1.960	2.544	4.687	4.928
Gesamtertrag	49.440	53.577	102.336	105.177
Aufwendungen für Vermittlungen	-31.926	-34.879	-65.541	-68.201
Personalaufwand	-6.181	-5.882	-12.289	-12.125
Abschreibungen	-595	-1.198	-1.256	-1.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.455	-9.832	-19.027	-19.433
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.283	1.786	4.223	3.515
Finanzerträge	385	423	792	725
Finanzaufwendungen	-75	-152	-139	-268
Finanzergebnis	310	271	653	457
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.593	2.057	4.876	3.972
Ertragsteuern	-989	-832	-1.850	-1.545
Ergebnis der Berichtsperiode	1.604	1.225	3.026	2.427
auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	1	20	5	54
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten	1.605	1.245	3.031	2.481
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in Euro	0,11	0,09	0,21	0,17

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

in TEUR	01.04. – 30.06.2012	01.04. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Konzernjahresüberschuss	1.604	1.225	3.026	2.427
Veränderung der Neubewertungsrücklage	45	71	122	64
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-10	-13	-20	-1
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-91	144	31	108
Sonstiges Ergebnis der Periode	-56	202	133	171
Gesamtergebnis Minderheiten	1	20	5	54
Gesamtergebnis	1.549	1.447	3.164	2.652

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Berechnung des Finanzmittelbestands:		
Finanzmittelbestand	30.501	28.160
Ergebnis der Berichtsperiode (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.026	2.427
-/+ Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	5	54
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.255	1.904
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-305	-359
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.414	1.704
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	81	-322
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	24	27
- Übrige Finanzerträge	-84	-92
- Zinserträge	-708	-633
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.094	2.070
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-sale-Rücklage	101	63
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	13	164
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.691	-5.112
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-534	583
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.309	2.478
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	20	162
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	189	192
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-516	-522
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-497	-779
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-260	-156
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	2.049	2.044
+ Übrige Finanzerträge	84	92
+ Erhaltene Zinsen	708	633
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.777	1.666
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-4.988	-7.126
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-5	-54
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-14	-25
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.007	-7.205
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.309	2.478
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.777	1.666
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.007	-7.205
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-8.539	-3.061
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	319	367
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	38.721	30.854
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	30.501	28.160
Gezahlte Ertragsteuern	2.271	1.972
Gezahlte Zinsen	166	38

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2011	14.251	39.342	7.138	2.649	10.997
Konzerngewinn			4.159		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-4.988		
Veränderung der Available-for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen					
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2012	14.251	39.342	6.309	2.649	10.997
Stand 31.12.2010	14.251	39.342	10.312	2.596	10.997
Konzerngewinn			4.005		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.126		
Veränderung der Available-for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-134	134	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2011	14.251	39.342	7.057	2.730	10.997

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Gesamt- ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
320	-56	1.122		4.159		138	80.060
				-4.159			
							-4.988
122	-20		102		102		102
		31	31		31		31
				3.031	3.031	-5	3.026
442	-76	1.153	133	3.031	3.164	133	78.231
260	-40	1.588		4.005		174	83.485
				-4.005			
							-7.126
64	-1		63		63		63
		108	108		108		108
				2.481	2.481	-54	2.427
324	-41	1.696	171	2.481	2.652	120	78.957

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	63.352	20.827	13.470	0	0	97.649
Sonstige betriebliche Erträge	760	2.070	758	1.121	-22	4.687
Erträge mit anderen Segmenten						
	14	598	1	2.854	-3.467	0
Summe Segmenterträge	64.126	23.495	14.229	3.975	-3.489	102.336
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-42.321	-8.810	-7.888	0	0	-59.019
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.939	-2.441	-928	-214	0	-6.522
Personalaufwand	-3.364	-3.874	-1.579	-3.472	0	-12.289
Abschreibungen	-318	-376	-166	-396	0	-1.256
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-9.396	-5.454	-3.854	-3.827	3.504	-19.027
Summe Segmentaufwendungen	-58.338	-20.955	-14.415	-7.909	3.504	-98.113
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.788	2.540	-186	-3.934	15	4.223
Zinserträge	269	131	63	424	-179	708
Zinsaufwendungen	-22	-213	-41	-8	178	-106
Sonstiges Finanzergebnis	0	-3	26	28	0	51
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.035	2.455	-138	-3.490	14	4.876
Ertragsteuern	-1.287	-181	71	-453	0	-1.850
Minderheitenanteil	0	0	0	5	0	5
Segmentergebnis	4.748	2.274	-67	-3.938	14	3.031
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	445	171	83	314	0	1.013
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-560	825	-50	-1	0	214
Wertminderungsaufwand						
	-415	-943	-508	-29	0	-1.895
Wertaufholung						
	64	324	94	63	0	545

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	64.987	23.515	11.747	0	0	100.249
Sonstige betriebliche Erträge	995	1.897	918	1.041	77	4.928
Erträge mit anderen Segmenten						
	15	561	41	4.065	-4.682	0
Summe Segmenterträge	65.997	25.973	12.706	5.106	-4.605	105.177
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-43.117	-10.075	-6.776	0	0	-59.968
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.978	-3.179	-1.076	0	0	-8.233
Personalaufwand	-3.299	-3.635	-1.810	-3.381	0	-12.125
Abschreibungen	-881	-496	-201	-325	0	-1.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-8.460	-5.921	-3.939	-5.721	4.608	-19.433
Summe Segmentaufwendungen	-59.735	-23.306	-13.802	-9.427	4.608	-101.662
Operatives Ergebnis (EBIT)	6.262	2.667	-1.096	-4.321	3	3.515
Zinserträge	196	209	45	262	-80	632
Zinsaufwendungen	-52	-79	-29	-13	80	-93
Sonstiges Finanzergebnis	0	8	13	-103	0	-82
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.406	2.805	-1.067	-4.175	3	3.972
Ertragsteuern	-1.572	-36	126	-63	0	-1.545
Minderheitenanteil	0	0	0	54	0	54
Segmentergebnis	4.834	2.769	-941	-4.184	3	2.481
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	415	214	65	608	0	1.302
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-24	655	224	-4	0	851
Wertminderungsaufwand	-1.421	-882	-545	-316	0	-3.164
Wertaufholung	359	269	67	181	0	876

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2012 wird zum 09. August 2012 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2012 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2011 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

IAS 12 Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Die Änderung stellt die Ermittlung latenter Steuern auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien klar. Demnach wird widerlegbar vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Aus der Änderung des Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wie bereits im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011 unter Punkt IV „Sonstige Angaben“ angeführt, wurden im Januar 2012 sämtliche Rechte an zukünftigen Abschluss- und Bestandspflegeprovisionsansprüchen einer Vertriebsstruktur eines ehemaligen Landesdirektors erworben.

Der Erwerb führt in der Bilanz zu einer Erhöhung der Position „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und einer entsprechenden Verminderung der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zum Ende der Berichtsperiode besteht ein Buchwert in Höhe von TEUR 9.579. Aufgrund der Zahlung im 1. Quartal 2012 hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in der Position „Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva“ in der Berichtsperiode entsprechend reduziert.

Weitere wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Zahlungsmittel	125	134
Zahlungsmitteläquivalente	31.045	28.650
Bankverbindlichkeiten, jederzeit fällig	-669	-624
	30.501	28.160

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2011 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2011 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 05. Juni 2012.

Am 6. Juni 2012 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 4.988 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,35 je Stückaktie (Vorjahr EUR 0,50 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	4.988
Gewinnvortrag	5.452
Bilanzgewinn	10.440

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Erträge aus Vermittlungen	97.649	100.249

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Sonstige betriebliche Erträge	4.687	4.928

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Laufende Provisionen	59.019	59.967
Sonstige Provisionen	6.522	8.234
	65.541	68.201

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Löhne und Gehälter	10.289	10.147
Soziale Abgaben	1.842	1.828
Aufwendungen für Altersversorgung	158	150
	12.289	12.125

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	665	1.282
Abschreibungen auf Sachanlagen	591	621
	1.256	1.903

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Verwaltungsaufwendungen	7.961	7.382
Vertriebsaufwendungen	9.650	10.193
Übrige Betriebsaufwendungen	254	673
Ertragsunabhängige Steuern	1.162	1.185
	19.027	19.433

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Tatsächliche Ertragsteuern	1.730	1.835
Latente Ertragsteuern	120	-290
	1.850	1.545

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	3.031	2.481
	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,17

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln, EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2012 insgesamt 430 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2011: 436), davon 57 in leitender Funktion (31. Dezember 2011: 57).

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2012 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe
- des Baloise Konzerns
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.733 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 3.696), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 5.063 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 6.655) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 206 (31. Dezember 2011: TEUR 870).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.759 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 10.386), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 16.212 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 14.844) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 4.465 (31. Dezember 2011: TEUR 3.142).

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. Juni 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.993 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 17.986), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 17.136 (erstes Halbjahr 2011: TEUR 19.148) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.571 (31. Dezember 2011: TEUR 4.995).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen sind.

Die zum 30. Juni 2012 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen.

Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2012, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Verwaltung
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, (Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats, bis 05. Juni 2012); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a.G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R. (seit 05. Juni 2012 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, zuvor Mitglied des Aufsichtsrats)
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Frank Grund, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Deutscher Ring Lebensversicherung-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg
- Herr Jan De Meulder, Leiter des Konzernbereichs International in der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann im Ruhestand (Mitglied des Aufsichtsrats seit 05. Juni 2012)

Köln, den 02. August 2012



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 07. August 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

09. August 2012 Ergebnisse zum 2. Quartal 2012
08. November 2012 Ergebnisse zum 3. Quartal 2012

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.ag

OVB Holding AG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -153
Fax: +49 (0) 221/20 15 -138
E-Mail: presse@ovb.ag

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2012

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EITE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L.
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

